



Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland – eine Brücke in die Zukunft

Christian Klose



***„Nur wenn wir die Chancen
der Digitalisierung nutzen,
können wir die
Patientenversorgung
besser machen. Nichtstun
ist keine Option“***

Jens Spahn



Chancen Nutzen, Dynamik und Geschwindigkeit erzeugen

- Von Beginn der Legislaturperiode in 2018 zur **Beschleunigung** der bisherigen Digitalisierungsbemühungen im deutschen Gesundheitswesen **hohe Dynamik und Geschwindigkeit** in Regulatorik gebracht
- Zunächst stand das „**TUN**“ das „**Anpacken**“ der bekannten und drängendsten Hemmnisse an
- Folgend Start der Innovationsforen **-Gesundheit 2025-** zur Erarbeitung eines **gemeinsamen Umsetzungsbildes**
- Wichtige Perspektiven: Aus unserem **health Innovation hub**
- Wertvolle Erkenntnisse: Aus der **Zukunftsregion digitale Gesundheit** und zahlreichen **Dialogen**



Unsere strategischen Schwerpunkte

Die Arbeiten bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen stützen sich auf drei Säulen:

1. Schnellstmöglicher Aufbau der Infrastruktur und der Nutzbarkeit elektronischer Patientenakten.
2. Ausbau der Telemedizin und Zugang weiterer guter digitaler Anwendungen in der Versorgung erleichtern.
3. Die Integration von BigData und KI im Gesundheitswesen beschleunigen.



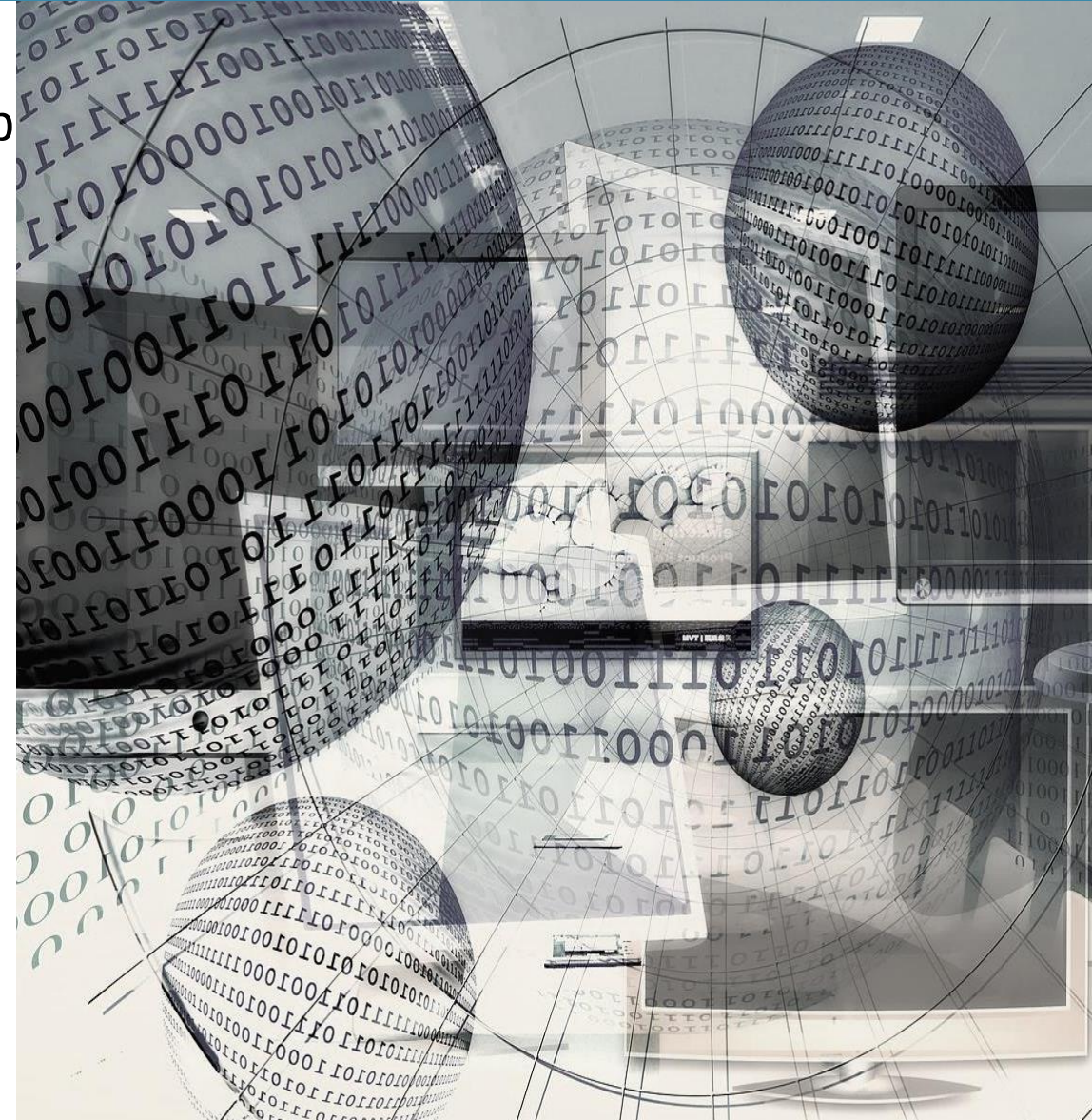
COVID-19: Pandemie und geschaffener regulatorischer Rahmen beschleunigen Innovationen

- In einer aktuellen Studie von Roland Berger unter mehr als **500 Insidern** aus unterschiedlichen Bereichen der **Gesundheitswirtschaft** äußerten **78 %** die Erwartung, dass sich der Digitalisierungsprozess um mindestens **zwei Jahre beschleunigen** werde.
- Vor der Corona-Pandemie hat **jeder Fünfte die Videosprechstunde** als **nützlich** angesehen. Im Juli 2020 gab jeder **dritte Befragte** an, durch die Corona-Pandemie einen stärkeren Nutzen in Videosprechstunden zu erkennen.*
- **93 Prozent** der Befragten sprechen sich für einen **Ausbau der digitalen Gesundheitsversorgung** aus.**
- Mehr als **52 %** der an der Befragung teilnehmenden **Ärzte** bietet **Videosprechstunden** an – **2017** waren es **nicht mal 2 %**.***



Digitalisierung im Gesundheitswesen - Deutschland hinkt hinterher - Holt aber auf...

- In der internationalen **Vergleichsstudie** aus **2018** der Bertelsmann Stiftung schneidet Deutschland schlecht ab und landet auf **Rang 16 von 17** untersuchten Ländern.
- **E-Health Monitor** 11/2020 (McKinsey):
 - **93 %** der niedergelassenen Ärzte kommunizierten 2019 noch überwiegend in Papierform mit Krankenhäusern.
 - **59 %** der ambulanten Ärzte und Physiotherapeuten boten ihren Patienten im Jahr 2019 **keinerlei administrative Gesundheitsservices** (z.B. Onlineterminbuchung) an.





Agile Regulatorik ist die Grundlage für „Digitale Aufholjagd“

PDSG



ePA, Vergütung, eRezept, IOP / SNOMED

KHZG



Über 4 Milliarden Euro für die Modernisierung von Krankenhäusern, Förderung von Notfallkapazitäten und digitaler Infrastruktur

DVPMG-E



Digitale Pflegeanwendungen, Telemedizin ausbauen, Telematikinfrastukturerweitern, eRezept und ePA weiterentwickeln, IOP fördern



Digitalisierung ist mehr als die Summe der einzelnen Teile – aber fünf Projekte weisen den Weg für die Digitalisierung



KOMMUNIKATION IM MEDIZINWESEN

Austausch von sensiblen Informationen



eREZEPT

Übermittlung von ärztlichen Verordnungen in elektronischer Form



ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE

Elektronische Speicherung und sicheres Aufrufen aller Gesundheitsdaten



TELEMEDIZIN

Videosprechstunden, ärztliche Telekonsilien und Telemonitoring



DIGITALE GESUNDHEITSANWENDUNGEN

Digitale Medizinprodukte für Patienten



Fokus auf den nächsten Seiten

Seit dem 1. Januar 2021 im Fokus: Stufenweise Einführung der elektronischen Patientenakte



Planmäßige stufenweise Einführung der ePA **seit 1.1.2021**. Die **Grundlage** für die **Testphase** ist, dass die elektronischen Patientenakten der Krankenkassen dann im **Live-Betrieb** sind. Dies ermöglicht erst die **finale Testung im Gesamtsystem** des deutschen Gesundheitswesens und ist bei einem Infrastrukturprojekt dieser **Größenordnung** mit der **Vernetzung** von ca. 200.000 Leistungserbringern und potentiell 72 Millionen Versicherten **unverzichtbar**.

Feldtest

1. Januar 2021

- ePA steht zum Download für alle gesetzlich Versicherten bereit
- Erste Leistungserbringer werden im Rahmen von Feldtests an ePA angebunden. Umfangreiche Testung im Live-Betrieb durch erweiterten Feldtest

Einführungsphase

2. Quartal 2021

- Nach erfolgter Testphase und finaler Zulassung beginnt flächendeckende Vernetzung der elektronischen Patientenakte
- Ärzte und Zahnärzte werden flächendeckend an die ePA angebunden

Vollanbindung

1. Juli 2021

- Ärzte und Zahnärzte müssen entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben über erforderliche Komponenten und Dienste für die ePA verfügen
- Bundesweit können gesetzlich Versicherte ihre ePA von Leistungs-erbringern befüllen lassen und ihre ePA Dokumente mit diesen teilen

Stufenweise Einführung des eRezepts



Versicherte können das **eRezept** über ihr Smartphone und eine **sichere eRezept-App** verwalten. Versicherte, die **kein Smartphone** nutzen möchten, sollen in der Arztpraxis einen **Papierausdruck mit einem 2D-Barcode** zum eRezept erhalten.

Ab 2023 kann das eRezept in der Apotheke auch mithilfe der **elektronischen Gesundheitskarte** oder mit einer adäquaten **digitalen Identität** abgerufen werden

Verschiedene Pilotprojekte

aktuell

- In verschiedenen Projekten erproben Patienten, Ärzte, Apotheken gemeinsam mit ihren Softwarepartnern und den Rezeptabrechnungsstellen sowie Krankenkassen die Digitalisierung ärztlicher Verordnungen.

30. Juni 2021

- Ab dem 30. Juni 2021 stellt die gematik die technische Infrastruktur für eine Test- und Einführungsphase des eRezepts bereit.

Test- und Einführungsphase

1. Januar 2022

- Das eRezept wird ab dem 1.1.2022 als Pflichtanwendung für die Verordnung von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln in der GKV eingeführt. Es ermöglicht die digitale Verordnung von Arzneimitteln, sowohl beim Vor-Ort-Besuch in der Praxis als auch im Rahmen einer Videosprechstunde / Fernbehandlung.
- In weiteren Ausbaustufen folgen weitere Verordnungen, wie die Verordnung von Betäubungsmitteln

Pflichtanwendung

Deutschland baut eine Brücke in eine bessere, digitale Zukunft im Gesundheitswesen



- **Grundlegende Gesetzesvorhaben** zur Digitalisierung des Gesundheitswesens verabschiedet
- **Digitale Transformation** des Gesundheitswesens eingeleitet
- **Greifbare Verbesserungen** für Versicherte und Leistungserbringer werden ermöglicht

Wir haben gemeinsam schon einiges für die Digitalisierung des Gesundheitswesens erreicht



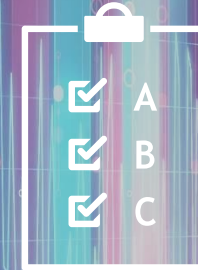
**Ein Kraftakt liegt
hinter uns**

Vielzahl an Initiativen für
bessere Versorgung in einem
digitalisierten
Gesundheitswesen auf den
Weg gebracht; davon einige
bereits in der Umsetzung in
der Praxis



**Nur gemeinsam kann
es gelingen**

Leistungserbringer,
Kostenträger, Vertretungen von
Patientinnen und Patienten,
Forschung und Wirtschaft und
staatliche Akteure müssen
mitziehen



**Es bedarf jetzt
weiterer
Aktivitäten**

Nun gilt es, unsere
Botschaften weiterzutragen
und alle Stakeholder für die
Digitalisierung des
Gesundheitswesens zu
überzeugen

Die Welt wartet nicht auf uns...

- **Digitalisierung ist harte Arbeit.** Aber Digitalisierung ist auch eine **großartige Arbeit**. Wir haben **wichtige Ziele**, weil wir die **Medizin besser machen**, den Patienten eine **bessere Versorgung** bieten und unser **Gesundheitssystem fit für die Zukunft** machen wollen.
- Bei der Digitalisierung geht es nicht nur um Technik und Geld sondern **vielmehr um Kultur, Haltung und Wollen**.

Gemeinsam weiter die Chancen des digitalen Wandels ergreifen und gestalten.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Bundesministerium für Gesundheit
Abteilung 5
Christian Klose
Friedrichstraße 108
10117 Berlin